



## Projektgebiet

Die Gebietskulisse des Projektes „Lebensader Oberrhein – Naturvielfalt von nass bis trocken“ umfasst den gesamten Hotspot „Oberrhein“. Sie erstreckt sich somit über die drei Bundesländer Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Hessen (Karte umseitig).

In Baden-Württemberg sind dabei im Rahmen des Projektes verschiedene Naturmanagementmaßnahmen außerhalb der überfluteten Rheinaue geplant (s.u.).

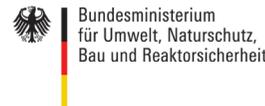
### Maßnahmenggebiete in Baden-Württemberg

- 36 Hardt südlich Karlsruhe
- 37 Sandgebiete Iffezheim
- 38 Amphibienlaichgewässer in der Kinzig-Murg-Rinne
- 39 Feuchtgebiete des Hochholz-Kapellenbruch
- 40 Lebensraumverbesserung Schlammpeitzger
- 41 Saalbachniederung
- 42 Sandhäuser und Oftersheimer Dünen
- 43 Schwetzingener Hardt
- 44 Hirschackerwald
- 45 Konversionsflächen Coleman Barracks
- 46 Schaffung urbaner Trittsteine



## Förderung

Das Projekt „Lebensader Oberrhein“ hat ein Gesamtvolumen von rund fünf Millionen Euro. Die Kosten werden zu 75 Prozent vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) und zu 15 Prozent von den Umweltministerien in Rheinland-Pfalz und Hessen und dem Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz in Baden-Württemberg getragen. Zehn Prozent der Kosten übernimmt der NABU selbst.



## Anlaufstellen ...

... in Baden-Württemberg

NABU-Landesverband BW  
Dr. Katrin Fritzsch  
Tübinger Str. 15  
70178 Stuttgart  
Tel. +49 (0)711.9 66 72-39  
Katrin.Fritzsch@NABU-BW.de

... in Rheinland-Pfalz und Hessen

NABU-Naturschutzzentrum  
Rheinauen  
An den Rheinwiesen 5  
55411 Bingen  
Tel. +49 (0)6721.14 367  
info@lebensader-oberrhein.de

Impressum: NABU Baden-Württemberg e. V.; Redaktion: K. Fritzsch, K. Scholderer (v.i.s.d.P.); Layout: K. Scholderer; Fotos: A. Baumann, B. Brobeil, K. Fritzsch, NABU Hambrücken, C. Kasulke, D. Nill, wikipedia; Karten: ILN Bühl; Stuttgart (04/2014), 100% Recyclingpapier



# Lebensader Oberrhein

## Naturvielfalt von nass bis trocken

[www.lebensader-oberrhein.de](http://www.lebensader-oberrhein.de)





# Naturvielfalt von nass bis trocken

## Hintergrundinformation

Der Oberrhein zwischen Bingen und Iffezheim ist nach einer intensiven Auswertung von vorliegenden Daten zu Lebensraumtypen und Vorkommen verschiedener Artengruppen vom Bundesamt für Naturschutz (BfN) als ein „Hotspot der biologischen Vielfalt“ im Bundesprogramm Biologische Vielfalt identifiziert worden. Dies erfolgte in enger Abstimmung mit dem Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) und den Bundesländern. Neben 29 anderen Regionen in Deutschland weist der Hotspot 10 „Nördliche Oberrheinebene mit Hardtplatten“ einen besonderen Reichtum an Landschaftsräumen mit charakteristischen Tier- und Pflanzenarten auf.

## Projektziel

Der NABU Baden-Württemberg möchte sich gemeinsam mit dem NABU in Rheinland-Pfalz und Hessen im Rahmen des Projektes „Lebensader Oberrhein–Naturvielfalt von nass bis trocken“ in den nächsten sechs Jahren intensiv für den Schutz dieser wertvollen Lebensräume mit ihren Tier- und Pflanzenarten einsetzen. Mit vielen Partnerinnen und Partnern, Akteurinnen und Akteuren in der Region wollen wir kooperieren und so den Naturschutz voranbringen. Dies wird

durch die Förderung im Rahmen des Bundesprogramms Biologische Vielfalt und durch die Unterstützung der Länder Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Hessen ermöglicht.

## Geplante Maßnahmen in Baden-Württemberg

Ein Augenmerk liegt auf der Entwicklung von „nassen“ Lebensräumen mit ihren für den Oberrhein typischen Arten. Dafür werden beispielsweise Grünlandflächen in der Kinzig-Murg-Rinne vernässt und Laichgewässer zur Vernetzung von Amphibienpopulationen angelegt. Gräben sollen als Lebensraum für den Schlammpeitzger verbessert werden. Der Schlammpeitzger ist eine in Baden-Württemberg sehr seltene und bundesweit nach der Roten Liste stark gefährdete Fischart.

Ein weiterer Schwerpunkt des Projektes ist die Aufwertung von „trockenen“ Landschaften: den Flugsandgebieten und Binnendünen auf den Hardtplatten. Hier sollen durch Waldauflichtungen unterschiedlicher Größe Flächen für Sandrasen mit ihren spezifischen Tieren und Pflanzen geschaffen werden.

Gerade in einem Ballungsraum wie am Oberrhein ist es wichtig, die Bevölkerung frühzeitig in Naturschutzprojekte einzubeziehen. Wir möchten durch zahlreiche Aktionen auf die Einzigartigkeit der Naturräume aufmerksam machen und für den Schutz der biologischen Vielfalt begeistern.

„Regionale Partnerschaften“ aus Städten und Gemeinden, Naturschutzakteuren sowie Wirtschafts- und Sozialpartnern sollen eine langfristige Sicherung der Hotspots gewährleisten. Ganz nach dem NABU-Motto „für Mensch und Natur“ wollen wir den Naturschutz im Einklang mit den Menschen vor Ort vorantreiben.

## Länderübergreifender (Fach-)Austausch

Ob nun links- oder rechtsseitig des Rheins, Naturschutzthemen machen nicht an Ländergrenzen halt. So gibt es etwa gemeinsamen Handlungsbedarf bei Deichpflege, Erhalt und Förderung von Sandrasen oder auch bei der Umsetzung von Amphibienschutzmaßnahmen. Spannend ist, wie die Beteiligten in den drei Bundesländern Rheinland-Pfalz, Hessen und Baden-Württemberg die Themen angehen. Mit begleitenden Arbeitskreisen wollen wir den länderübergreifenden Austausch ermöglichen und fördern. Auch bei der Öffentlichkeitsarbeit werden wir zusammen aktiv sein.

